

Medienpädagogisches Konzept der Kindertagesstätte „Schatzinsel“

Inhalt

1. Leitgedanke	2
2. Ausgangslage der Kita „Schatzinsel“	3
3. Medienbildung in der Kita	4
3.1. Der Medienführerschein	4
3.2. Stufen des Medienführerscheins	4
3.3. Bestandteile und Einführung der einzelnen Führerscheine	5
3.4. Medienführerschein als Teil des Bildungsprozesses	7
3.5. Handhabung des Medienführerscheins	7
4. Pädagogische Zielsetzung	8
5. Pädagogische Umsetzung und Verankerung im Alltag	9
5.1. Medienfreitag	9
5.2. Verwendung der Tablets	10
6. Bezug zum Sächsischen Bildungsplan	10
7. Evaluation und Weiterentwicklung	11
8. Fazit	11
9. Einzelbestandteile des Medienführerscheins	11
9.1. Buchführerschein	11
9.2. TipToi-Führerschein	12
9.3. Kamera-Führerschein	12
9.4. Tablet-Führerschein	13

1. Leitgedanke

Unsere Kita „Schatzinsel“ ist als Buchkita ausgezeichnet und legt besonderen Wert auf sprachliche Bildung, Literacy-Erziehung und die Freude an Büchern, Geschichten und Sprache. Bücher sind für uns zentrale Bildungsmedien – sie öffnen Kindern den Zugang zu Fantasie, Wissen und Kommunikation. Durch das gemeinsame Betrachten, Erzählen, Vorlesen und Nacherzählen fördern wir Sprachverständnis, Ausdrucksfähigkeit und die Lust am Umgang mit Sprache.

In einer zunehmend mediatisierten Lebenswelt verstehen wir Medienbildung als Ergänzung und Erweiterung unserer buchbezogenen Arbeit. Medien – ob analog oder digital – bieten Kindern vielfältige Möglichkeiten, Geschichten zu erleben, Wissen zu entdecken und sich kreativ auszudrücken. Dabei stehen Bücher und Sprache stets im Mittelpunkt: Digitale Medien werden gezielt eingesetzt, um Sprachprozesse zu vertiefen, Geschichten neu zu gestalten, die eigene Ausdrucksfähigkeit zu erweitern, Wissen zu erwerben und die Umwelt forschend zu erkunden.

Der Sächsische Bildungsplan für die frühkindliche Bildung versteht Medienbildung als einen wesentlichen Bestandteil kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Kinder wachsen in einer vielfältig medial geprägten Welt auf – mit Geschichten in Büchern, Bildern, Musik, Sprache, Hörmedien und zunehmend auch digitalen Angeboten. Ziel der Medienbildung ist es, Kinder zu befähigen, Medien kompetent, kreativ und verantwortungsvoll zu nutzen und sie als Werkzeuge zur Kommunikation, Information und Ausdruck zu begreifen.

Für unsere Buchkita bedeutet das, dass Bücher und Sprache den zentralen Zugang zur Welt der Medien bilden.

Der Bildungsplan beschreibt mehrere zentrale Aspekte der Medienbildung, die wir in unserer pädagogischen Arbeit gezielt, projektbezogen oder situativ umsetzen:

- **Medien als Teil der kindlichen Lebenswelt:**
Kinder sollen die Vielfalt von Medien in ihrem Alltag entdecken und erleben können. Medien sind dabei nicht nur digitale Geräte, sondern auch Bücher, Zeitschriften, Erzählbilder, Hörgeschichten und Musik. Sie eröffnen Kindern unterschiedliche Zugänge zu Sprache, Wissen und Ausdruck.
- **Förderung von Medienkompetenz:**
Wir unterstützen Kinder darin, Medieninhalte bewusst wahrzunehmen, zu verstehen und zu reflektieren. Bereits im Vorschulalter sollen sie lernen, zwischen Realität und medialer Darstellung zu unterscheiden, eigene Erfahrungen einzubringen und kritisch zu hinterfragen.
- **Vielfalt der Medienformen:**
Unsere Kita legt besonderen Wert auf einen ganzheitlichen Umgang mit Medien. Neben Büchern, Geschichten und Bildern kommen auch Hörmedien, das Kamishibai-Erzähltheater, Tonieboxen, Kinderkameras, Tiptoi-Stifte sowie digitale

Medien wie Tablets zum Einsatz. So erfahren Kinder, dass Medien auf unterschiedliche Weise Sprache, Bilder und Informationen vermitteln können.

- **Förderung von Kreativität und Ausdrucksfähigkeit:**
Kinder werden ermutigt, Medien aktiv und gestaltend zu nutzen – etwa beim Erzählen eigener Geschichten, beim Gestalten von Bilderbüchern, beim Aufnehmen von Hörspielen oder beim Erstellen von Stop-Motion-Filmen. Dabei steht stets die sprachliche Ausdrucksfähigkeit im Mittelpunkt.
- **Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien:**
Wir begleiten Kinder behutsam beim Erwerb einer verantwortungsvollen Haltung gegenüber digitalen Medien. Dazu gehört der achtsame Umgang mit Geräten, das Verstehen von Datenschutz und das Einüben eines respektvollen Miteinanders in medialen Kontexten.

Der Sächsische Bildungsplan betont, dass Medienbildung nicht als isolierter Lernbereich, sondern als integrativer Bestandteil aller Bildungsprozesse verstanden wird. Besonders im kommunikativen Bildungsbereich wird die Medienarbeit aktuell hervorgehoben. Zukünftig soll der sächsische Bildungsplan, nach der Überarbeitung, einen eigenen medienpädagogischen Bereich erhalten.

2. Ausgangslage der Kita „Schatzinsel“

In unserer Kita stehen den Kindern bereits vielfältige analoge und digitale Medien zur Verfügung.

Analoge Medien:

- Eine umfangreiche Büchersammlung mit altersgerechter Auswahl an Bilder-, Sach- und Geschichtenbüchern
- Zeitschriften und Magazine für Kinder
- Kamishibai-Erzähltheater zur Förderung von Erzählfreude und Sprachkompetenz
- Tonieboxen mit altersgerechten Hörspielen
- Tiptoi-Stifte und Bücher, die interaktives Lernen ermöglichen
- Kinderkameras zur selbstständigen Dokumentation von Projekten und Erlebnissen

Digitale Medien:

- Tablets (bisher noch nicht in Benutzung)
- Software: Wimmelbuch-Apps, Bildbearbeitungsprogramme und Stop-Motion-Apps

Geplante Anschaffungen:

- Ein Kindermikroskop, um mediengestütztes Forschen und naturwissenschaftliches Lernen zu ermöglichen
- Zugänglichmachung der Tablets für Kinder, um sie aktiv forschend und kreativ einzusetzen

3. Medienbildung in der Kita

Medien sind Teil der Lebenswelt jedes Kindes. In unserer Kita verstehen wir Medienbildung als wichtigen Bestandteil frühkindlicher Bildung. Sie soll Kinder befähigen, Medien bewusst, kreativ und verantwortungsvoll zu nutzen und sie als Werkzeuge zum Entdecken, Lernen und Gestalten zu begreifen.

3.1. Der Medienführerschein

Der Medienführerschein unserer Buchkita „Schatzinsel“ begleitet die Kinder von ihrem Kindergarteneintritt bis zum Schuleintritt und ist fest in unser Konzept eingebettet. Er verbindet die Schwerpunkte Sprache, Bücher und Literacy mit einer kindgerechten Einführung in die Welt der analogen und digitalen Medien.

Der Medienführerschein begleitet die Kinder über ihre gesamte Kita-Zeit hinweg und dokumentiert spielerisch ihre Erfahrungen, Lernfortschritte und Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Medienformen. So sehen Kinder und pädagogische Fachkräfte auf einen Blick, welche Medien bereits sicher und verantwortungsvoll genutzt werden können. Jedes Kind erhält dafür eine kleine Karte im Format einer EC-Karte, auf der seine Fortschritte sichtbar festgehalten werden – ein Symbol für wachsende Medienkompetenz, Selbstständigkeit und Verantwortung.

Ziele des Medienführerscheins:

- Kinder lernen, analoge und digitale Medien bewusst, selbstbestimmt und reflektiert zu nutzen.
- Sie erfahren, dass Medien Werkzeuge zur Gestaltung, Kommunikation, zum Wissenserwerb und zur Erkundung der Umwelt sind.
- Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Geräten und Inhalten.
- Sie werden zu aktiven Gestaltern statt zu passiven Konsumenten.
- Sie reflektieren Medieninhalte altersgerecht und setzen sich mit ihren eigenen Erfahrungen auseinander.

3.2. Stufen des Medienführerscheins

Die Lernschritte im Medienführerschein orientieren sich am Entwicklungsstand der Kinder und bauen inhaltlich aufeinander auf.

1. Entdeckerphase (ab 2 Jahren)

In dieser Phase steht die Begegnung mit Büchern, Sprache und Geschichten im Mittelpunkt. Die Kinder lernen Bücher als Schätze voller Bilder, Wörter und Erlebnisse kennen. Durch gemeinsames Vorlesen, Erzählen und Betrachten entwickeln sie Freude an Sprache und Büchern.

2. Forscherphase (ab 3 Jahren)

Neu kommen Hörangebote über die Toniebox hinzu, die das Zuhören, Sprachverständnis und die Konzentrationsfähigkeit fördern.

Ebenso nutzen die Kinder Sprachkacheln, um sich das aktuelle Mittagessen ansagen zu lassen und um Erzählbilder selbstständig zu entdecken, wodurch wir spielerisch Sprache, Zuhören und Selbstständigkeit fördern.

Darauf aufbauend erweitern sie ihre Erfahrungen um weitere Medienformen: Mit dem Tiptoi-Stift entdecken sie Geschichten, Sachthemen und Sprache interaktiv – sie hören, forschen, entdecken und lernen durch aktives Mitmachen.

Mit der Kinderkamera dokumentieren die Kinder ihre Umgebung, Projekte und Erlebnisse. Dabei lernen sie, gezielt zu beobachten, Motive zu wählen und ihre Ergebnisse kreativ zu präsentieren.

Um den Kindern ein noch gezielteres Erforschen der Umwelt zu ermöglichen, soll in dieser Phase zukünftig auch ein Kindermikroskop verwendet werden.

3. Gestalterphase (ab 5 Jahren)

Im letzten Kita-Jahr werden die Kinder zu aktiven Mediengestaltern.

Sie lernen, Tablets als Werkzeuge zum Forschen, Gestalten und Entdecken zu nutzen – nicht zum Konsumieren.

Unter pädagogischer Begleitung setzen sie erste digitale Projekte um, z. B.: Fotos aufnehmen und bearbeiten, kleine Stop-Motion-Filme erstellen, Bildergeschichten digital gestalten und mit dem Kindermikroskop Umweltphänomene erforschen und dokumentieren.

Dabei stehen immer Sprache, Ausdruck und inhaltliches Verstehen im Vordergrund: Kinder erzählen, beschreiben, präsentieren und reflektieren ihre Produkte und Erlebnisse.

3.3. Bestandteile und Einführung der einzelnen Führerscheine

In der Krippe werden die jüngeren Kinder, ihrem Alter entsprechend, mit analoge und digitalen Medien bekannt gemacht und an ihre Gebrauchsweisen herangeführt.

Sobald die Kinder in den Kindergarten wechseln, werden die Medienfreitage genutzt, damit alle Kinder ihre Medienführerscheine erhalten und erweitern. Der Medienführerschein ist eine Plastikkarte (ähnlich einer EC-Karte) und sieht wie folgt aus:

Vorderseite



Rückseite:



Der Medienführerschein besteht aus fünf Einzelführerscheinen. Dem Buchführerschei, dem Tiptoi-Führerschein, dem Tonieführerschein, dem Kameraführerschein und dem Tabletführerschein (siehe Anlagen).

1. Buchführerschein

Zum Erhalt des Buchführerscheins müssen die Kinder zeigen das sie den sorgsamem Umgang mit Büchern erlernt und verinnerlicht haben. Folgende Regeln werden dabei von ihnen abgefragt: Bücher werden nur einzeln aus dem Regal genommen, nur im Sitzen oder Liegen angeschaut und anschließend wieder an ihren Platz zurückgestellt. Dabei behandeln sie Bücher immer sauber, vorsichtig und achtsam, da diese allen Kindern im Gruppenalltag frei zur Verfügung stehen.

2. Tiptoi-Führerschein

Beim Tiptoi-Führerschein lernen die Kinder den Umgang mit dem Tiptoi-Stift und den dazugehörigen Büchern. Der Stift wird nur nach vorheriger Frage und mit Zustimmung des Erziehers ausgehändigt. Die Kinder üben die richtige Bedienung, den sorgfältigen Umgang sowie das selbstständige Ausschalten des Geräts nach der Nutzung. Nach der Verwendung wird der Stift wieder beim Erzieher abgegeben und das Tiptoibuch ordentlich wieder an seinen Platz zurückgeräumt.

3. Tonie-Führerschein

Der Tonie-Führerschein vermittelt den Kindern die richtige Nutzung der Toniebox und der Tonie-Figuren. Die Kinder lernen, wie sie die Toniebox ein- und ausschalten sowie eine Tonie-Figur korrekt aufstellen. Dabei wird besonders betont, dass die Toniebox und die dazugehörigen Figuren kein Spielzeug sind, sondern ein reines Hörmedium. Ein dauernder Wechsel der Figuren ist untersagt, damit ein ungestörtes Hörerlebnis möglich ist. Zudem dürfen sich maximal zwei Kinder gleichzeitig im Entspannungsraum aufhalten, um eine ruhige Atmosphäre und das aktive Zuhören zu gewährleisten.

4. Kamera-Führerschein

Im Rahmen des Kamera-Führerscheins lernen die Kinder die grundlegende Bedienung der Kamera. Sie zeigen, dass sie das Gerät sicher halten, ein- und ausschalten und Fotos aufnehmen können. Ein wichtiger Bestandteil ist auch der respektvolle Umgang miteinander: Die Kinder lernen, andere Kinder oder Erwachsene nur nach vorheriger Zustimmung zu fotografieren. Dadurch werden erste Grundlagen im Bereich Medienethik und Persönlichkeitsrechte vermittelt.

5. Tablet-Führerschein

Der Tablet-Führerschein ist ausschließlich für Vorschulkinder vorgesehen. Die Kinder müssen in der Lage sein, das Tablet sachgerecht zu bedienen und verantwortungsvoll nutzen zu können. Die Nutzung erfolgt mit einem festgelegten Zeitlimit sowie mit geführtem Zugriff oder zu einem bestimmten Zweck, beispielsweise zum Fotografieren oder für ausgewählte Lern-Apps, und dann immer unter Aufsicht eines Erziehers. Zudem gilt die Regel, dass das Tablet nur im Sitzen verwendet wird und dass während der Nutzung weder gegessen noch getrunken wird, um das Gerät zu schützen.

Die einzelnen Führerscheine werden in Papierform abgelegt, im Portfolio als Urkunde hinterlegt und auf dem Medienführerschein, beim passenden Symbol, als erhalten markiert.

3.4. Medienführerschein als Teil des Bildungsprozesses

Der Medienführerschein unterstützt die Umsetzung der im Sächsischen Bildungsplan formulierten Bildungsbereiche – insbesondere

- Sprache, Schriftkultur und Kommunikation,
- Darstellen und Gestalten,
- Natur – Umwelt – Technik,
- sowie die Querschnittsaufgabe Medienbildung und digitale Bildung.

Er trägt dazu bei, Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu fördern, ihre Neugier und Kreativität zu stärken und sie gleichzeitig zu einem bewussten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien aller Art (analog und digital) zu befähigen.

3.5. Handhabung des Medienführerscheins

Der Medienführerschein ist Grundlage für die Nutzung folgender Medien: Toniebox, Kinderkamera, Tiptoi-Stifte und Ipads. Diese Medien bedürfen einer Nachfrage bei der pädagogischen Fachkraft.



Um ein bestimmtes Medium zu erhalten, oder nutzen zu können, müssen die Kinder ihren Medienführerschein an die Erzieherin geben und erhalten im Tausch das gewünschte Medium. Damit für alle Kinder sichtbar ist, welche Medien und von wem, in Benutzung sind, gibt es eine Medientafel an der die Medienführerscheine hinterlegt werden. Wenn die Kinder fertig gespielt haben, geben sie ihr Medium wieder ab

und erhalten ihren Medienführerschein wieder zurück, welcher anschließend im Eigentumsfach des Kindes verstaut wird.

4. Pädagogische Zielsetzung

Die Medienarbeit in unserer Buchkita „Schatzinsel“ verfolgt das Ziel, Kinder ganzheitlich in ihrer sprachlichen, kreativen, kognitiven und sozialen Entwicklung zu fördern. Dabei stehen Bücher, Sprache und Literacy im Zentrum, während digitale und analoge Medien ergänzend eingesetzt werden, um Lernprozesse zu vertiefen, Kreativität anzuregen und die Kinder beim Entdecken ihrer Umwelt zu unterstützen.

Unsere pädagogische Arbeit mit Medien soll insbesondere folgende Bereiche stärken:

1. Sprachliche Bildung fördern

Die Kinder erleben Sprache in vielfältigen Formen: durch Bücher, Kamishibai, Hörgeschichten, Toniebox und Tiptoi. Sie lernen, Geschichten zu hören, nachzuerzählen und selbst kreativ zu gestalten, z. B. durch digitale Geschichten auf Tablets oder durch das Vertonen von Erzählbildern mit Sprachkacheln. Dabei wird Sprachverständnis, Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit systematisch gestärkt. Auch das aktive Zuhören und die Selbstständigkeit werden gefördert, z. B. wenn Kinder mithilfe der Sprachkacheln das aktuelle Mittagessen selbstständig ansagen können.

2. Kreativität anregen

Kinder werden ermutigt, Medien aktiv zu gestalten: Bilder, Bücher und Collagen entstehen in Anlehnung an Geschichten und Erzählungen. Mit Tablets können sie Stop-Motion-Filme erstellen oder Fotos kreativ bearbeiten. Das Experimentieren mit Klängen, Geräuschen und den Sprachaufnahmen erweitert ihre Ausdrucksmöglichkeiten.

Durch diese Erfahrungen lernen Kinder, ihre Ideen sichtbar und hörbar zu machen und erhalten gleichzeitig ein Erfolgserlebnis, das ihre Motivation steigert.

3. Forschendes Lernen und Wissenserweiterung

Medien dienen als Werkzeug, um die Umwelt zu erkunden und Wissen zu erwerben. Mit dem Kindermikroskop können Kinder Naturphänomene entdecken und diese digital dokumentieren. Digitale Fotos, Videoaufnahmen und Tiptoi-Materialien helfen ihnen, Beobachtungen festzuhalten und Zusammenhänge zu verstehen.

Durch selbstständige Recherche und experimentelle Projekte lernen Kinder, Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und Ergebnisse zu reflektieren.

Durch die Nutzung bestimmter Apps können die Kinder ihr Wissen über Pflanzen oder Tiere erweitern und durch ein selbstgestaltetes Foto-Memory vertiefen

4. Soziale Kompetenzen stärken

Viele Medienaktivitäten erfolgen kooperativ: Beim gemeinsamen Erzählen von Geschichten oder der Nutzung des Kamishibai tauschen Kinder Ideen aus. In Gruppenprojekten mit Tablets, Kameras oder beim Erstellen von Hörspielen lernen Kinder Teamarbeit, Rücksichtnahme und abwechselnde Rollen. Soziale Interaktionen werden gestärkt, Konfliktlösungen geübt und die Kommunikationsfähigkeit erweitert.

Die Kinder lernen durch den Austausch zu Erzählbildern wie ein Gespräch geführt wird und wie sie miteinander kommunizieren (beispielsweise: Wertschätzung, aussprechen lassen). Im gemeinsamen Anschauen von Büchern schulen die Kinder ihre Fähigkeiten in Aushandlungsprozesse zu gehen, Abstimmungen anzunehmen und sich in der Bedürfnisrückstellung zu üben.

5. Reflexion fördern

Kinder sollen lernen, Medien nicht nur zu nutzen, sondern auch deren Wirkung zu verstehen: Im Gespräch über Hörgeschichten, digitale Inhalte oder Filme werden Inhalte hinterfragt, eigene Meinungen geäußert und Gefühle reflektiert. Sie lernen, zwischen Realität und medialer Darstellung zu unterscheiden, und entwickeln ein Bewusstsein für verantwortungsvolle Mediennutzung. Auch die Auseinandersetzung mit eigenen Projekten, etwa Fotodokumentationen oder digital erstellten Geschichten, stärkt die kritische Reflexion und Selbstbewertung. Durch den Austausch mit den Erziehern lernen die Kinder die Priorisierung und können Mitbestimmen welche Fotos oder Kunstwerke in ihr Portfolio kommen.

Durch diese Zielsetzungen wird Medienarbeit in unserer Buchkita zu einem integralen Bestandteil der pädagogischen Arbeit: Sie verbindet Sprache, Literacy, Kreativität, Forschergeist, soziale Kompetenz und Reflexionsfähigkeit zu einem ganzheitlichen Lernansatz.

5. Pädagogische Umsetzung und Verankerung im Alltag

Medien werden in alle Bildungsbereiche integriert, z. B.:

- **Sprache:** Geschichten mit Kamishibai oder digitalen Bilderbüchern erzählen
- **Natur und Umwelt:** Forschen mit dem Kindermikroskop, Dokumentation mit Kameras
- **Gestalten:** Bilder bearbeiten oder eigene Hörspiele aufnehmen
- **Projekte:** Projekte über Medien (z. B. „Mein Lieblingssuperheld“) und mit Medienunterstützung (z. B. „Unser Kita-Film“) werden durchgeführt.
- **Elternarbeit:** Informationsabende und zur Mediennutzung, Beratungsempfehlungen für den Familienalltag und Austausch im Entwicklungsgespräch.

5.1. Medienfreitag

In unserer Kita steht jeder Freitag im Monat unter einem besonderen Thema. So gibt es zum Beispiel den Spielzeugtag, den Fröbelfreitag, den Bücherwurmtag und den Medienfreitag.

Der letzte Freitag im Monat ist unser Medienfreitag. An diesem Tag dreht sich alles rund um das Thema Medien. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Medienführerschein zu

erweitern oder an verschiedenen medienbezogenen Angeboten teilzunehmen. Dabei geht es nicht nur um digitale Medien wie Tablets oder Kameras, sondern auch um analoge Medien wie Bücher, Bilder oder Hörgeschichten.

Im Rahmen des Medienfreitags können unterschiedliche Themen aufgegriffen werden. Die Kinder lernen zum Beispiel Medienhelden kennen, beschäftigen sich mit Robotern und sammeln erste Erfahrungen im Programmieren. Ebenso haben sie die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden und eigene Medien zu gestalten, etwa ein Fotomemory, ein kleines Buch, eine Hörgeschichte oder einen kurzen Film. Auch das gemeinsame Ausprobieren und Nutzen von bereits vorhandenen oder selbst erstellten Medien gehört dazu. Auf diese Weise lernen die Kinder spielerisch und altersgerecht einen bewussten und kreativen Umgang mit verschiedenen Medien kennen.

5.2. Verwendung der Tablets

Die Tablets werden nicht zur Unterhaltung oder zum passiven Konsum genutzt, sondern als Werkzeuge für kreative und forschende Tätigkeiten.

Kinder ab fünf Jahren dürfen die Tablets im Rahmen eines geführten Zugangs selbstständig nutzen.

Jüngere Kinder (unter 5 Jahren) verwenden die Geräte ausschließlich gemeinsam mit einer pädagogischen Fachkraft.

Auf den Tablets stehen ausschließlich altersgerechte und pädagogisch geprüfte Anwendungen zur Verfügung, wie Wimmelbuch-Apps zur Sprachförderung und Wahrnehmungsschulung, Bildbearbeitungsprogramme zur kreativen Gestaltung digitaler Inhalte, Stop-Motion-Apps zur Umsetzung eigener Filmideen

6. Bezug zum Sächsischen Bildungsplan

Der Sächsische Bildungsplan (Kapitel: Medienbildung als Querschnittsaufgabe) betont:

„Kinder wachsen in einer von Medien geprägten Welt auf. Pädagogische Fachkräfte sollen Kinder befähigen, Medieninhalte zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und kreativ zu nutzen.“

Unser Konzept setzt diese Leitgedanken um, indem:

- Kinder digitale Medien aktiv gestaltend und entdeckend erfahren, statt konsumierend;
- analoge und digitale Medien gleichberechtigt nebeneinanderstehen;
- sprachliche Bildung, Kreativität, Partizipation und forschendes Lernen medienpädagogisch verknüpft werden;
- Kinder im Sinne des Bildungsplans zu selbstbewussten, kritischen und kreativen Mediennutzern heranwachsen.

7. Evaluation und Weiterentwicklung

- Regelmäßige Reflexion im Team über Medienprojekte und Mediennutzung
- Jährliche Überprüfung der Geräte, Apps und Inhalte auf Aktualität und pädagogische Qualität
- Beobachtung und Dokumentation der Kinderkompetenzen im Medienführerschein
- Austausch mit Eltern
- Fortbildungen für Fachkräfte

8. Fazit

Unsere Kita versteht Medienbildung als einen integralen Bestandteil frühkindlicher Bildung. Analoges und Digitales stehen nicht im Widerspruch, sondern ergänzen sich. Durch gezielte medienpädagogische Arbeit werden Kinder auf ihrem Weg zu verantwortungsvollen, kreativen und selbstbewussten Mediennutzern begleitet – im Sinne des Sächsischen Bildungsplans und unserer pädagogischen Grundhaltung als Buchkita.

9. Einzelbestandteile des Medienführerschein

Der Medienführerschein besteht aus einem Buchführerschein, TipToi – Führerschein, einem Führerschein für die Kinderkamera Kiddiezoom und abschließend der Bestätigung das die Kinder in der Lage sind das Kindertablet zu bedienen. Das die Kinder die Fähigkeit haben, mit der Toniebox umzugehen, zeigen sie in der Eins zu Eins Situation mit dem Erzieher und bekommen dann ihr Kreuz auf dem Medienführerschein.

9.1. Buchführerschein



9.2. TipToi-Führerschein



3 - 6 Jahre

Führerschein

Nur mit original Tiptoi® Stift spielbar

Das spielerische Lernsystem

tiptoi®

Tiptoi – Führerschein

von

.....

Was musst du als erstes machen, wenn du mit dem Tiptoi-Stift spielen möchtest?

Was darfst du mit dem Tiptoi-Stift nicht machen?
In den Mund nehmen werfen
an lassen

Wohin gehört das Tiptoi-Buch?

Kannst du ein Tiptoi-Buch auch ohne den Stift benutzen?

Ich kann den Tiptoi-Stift richtig benutzen.

Super, du hast es geschafft!

9.3. Kamera-Führerschein

Kidizoom® Führerschein für



1. Welchen Knopf drückst du um die Kamera zu starten? Und wie machst du sie aus?
2. Wo siehst du, was du fotografieren möchtest? Und was musst du machen, wenn du eine Person fotografieren möchtest?
3. Auf welche Taste drückst du um ein Foto zu machen?
4. Wo holst du die Kamera und wo gibst du sie wieder ab?
5. Darfst du mit der Kamera spielen?

Juhu, ich darf die
Kidizoom®
benutzen!

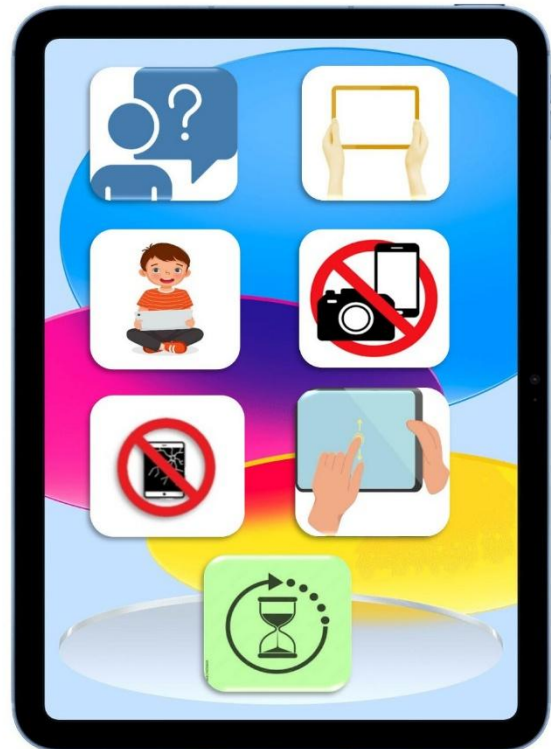
9.4. Tablet-Führerschein

I-Pad Führerschein

- Ich muss nach dem Tablet fragen und es einem Erzieher zurückgeben.
- Ich trage das Tablet mit beiden Händen und benutze es nur mit sauberen Händen.
- Ich arbeite erst mit dem Tablet, wenn ich sitze.
- Ich habe das Tablet immer allein in der Hand, es dürfen maximal zwei weitere Kinder zuschauen.
- Ich fotografiere keine Kinder, ohne ihre Erlaubnis.
- Ich gehe vorsichtig mit dem Tablet um und weiß wie ich es bedienen muss.
- Ich gebe das Tablet nach der vereinbarten Zeit zurück.
- Ich habe die Regeln verstanden und bin damit einverstanden.

Unterschrift:

I-Pad Führerschein



Unterschrift:
